



Zahnherde und Zusammenhänge erkennen mit Thermographie

Sicher geht es Ihnen in Ihrer Praxis auch so: Nicht alle Fälle sind einfach zu lösen, es erfordert oft ein wenig Detektivarbeit, um herauszufinden, was eigentlich hinter einem Leidensbild steckt. Manchmal neigt man dazu, sich an einem Fall sozusagen die Zähne auszubeißen. Was kann man da tun?

Für solche Fälle sind Diagnose-Techniken wunderbar, die dem Therapeuten einen Überblick verschaffen. Wenn man etwas genauer prüfen möchte, sagt man, man muss jemandem „auf den Zahn fühlen“. Dies können wir mit der Ganzkörper- oder Zahn(reflexzonen)-Thermographie bzw. Biothermologie tun.

Homoiotherme Organismen, d.h. Vögel und Säugetiere, regulieren ihre Körpertemperatur in einem sehr engen Bereich. Um die notwendige Homöostase der Körpertemperatur zu gewährleisten, bewirkt eine Abkühlung des Körpers immer eine fein regulierte Reflexantwort. Dieser cutiviscerale Reflexbogen zwischen Organ, Rückenmark und versorgtem Hautareal bewirkt so eine Anpassung der Durchblutung der entsprechenden Hautareale, um die Organe vor einer Unterkühlung zu schützen. Hautareal und Organ beeinflussen sich dabei gegenseitig.

Schon den Alten Chinesen und Griechen war bekannt, dass bestimmte Muster oder Störungen in der Temperaturverteilung Krankheiten anzeigen.

Thermographie ist eine Methode, die auf der Messung der Körpertemperatur beruht. Dazu wurden Fernmessfühler und Infrarotbilder benutzt. Seit den 1950er Jahren wurde die exakteste Variante der Thermographie, die mittels eines Kontaktmessfühlers an bestimmten Punkten misst, intensiv erforscht, insbesondere von Dr. med. Ernst Schwamm [3], wie auch von Dr. Arno und Dr. Jutta Rost, seit 1975 in Kooperation mit Werner Eidam. Um nicht nur ein statisches Bild zu bekommen, sondern die gesunde Regulationsfähigkeit des Körpers einzuschätzen, kann man daher eine Thermoregulations-Analyse nutzen, bei der zwei oder mehr Messungen am selben Punkt verglichen werden.

Warum mehrmals messen am selben Punkt?

Man misst zunächst einen **Anfangswert**. Dieser kann, mit einer Norm verglichen, zu hoch oder zu niedrig sein. Daraus kann man ableiten, welche Bereiche angemessen mit Energie, Lymphe und Blut versorgt sind. Wenn der Punkt an der Nasenwurzel (Hypophyse) sehr kalt ist, spricht dies z. B. für eine starke Erschöpfung. Manchmal ist dies so ausgeprägt, dass man es auch mit einem Finger spüren kann. Ist der Punkt für den Dünndarm der kälteste im Unterleib, spricht dies für eine Nahrungsmittel-Intoleranz [5]. Ist ein Zahnpunkt zu kalt, kann dies daran liegen, dass der Zahn wurzelbehandelt, tot

oder auf eine sonstige Weise geschädigt oder minderversorgt ist. Ist der Anfangswert zu hoch, liegt hier eine vermehrte Durchblutung vor, dies kann z. B. für eine Entzündung sprechen oder einen Energiestau auf den Meridianen.

Eine **zweite Messung** gibt noch mehr Hinweise: Da es im Notfall wichtig ist, dass Kopf, Muskeln und Schilddrüse ihre Funktion erfüllen, wird im Fight-or-Flight-Modus alles Übrige weniger mit Blut versorgt. Daher sollten die Kopf-, Zahn- und Schilddrüsen-Punkte nach einer Abkühlung (10 Minuten in Unterwäsche bei 20 Grad) wärmer werden, während sich die Hautpunkte des restlichen Körpers abkühlen. Gemessen an Erfahrungswerten kann eine Reaktion auf vier Weisen abweichen:

1. Sie kann paradox sein, also in die falsche Richtung – ein Kopf- oder Zahn-Punkt kühlt ab statt wärmer zu werden oder ein Unterleibspunkt wird wärmer statt abzukühlen.
2. Keine Reaktion,
3. Die Reaktion kann zu schwach sein oder
4. zu stark.

Eine paradoxe Reaktion zeigt an, dass etwas sehr Grundsätzliches nicht stimmt. Wie bei einem „Hotspot“ bei Brustkrebs durch die vermehrte Vaskularisierung.

Keine Reaktion ist ein Hinweis auf eine Blockade. Eine zu schwache Reaktion zeigt eher

eine Schwäche oder Unterversorgung des betroffenen Organs bzw. Zahnes an. Eine zu starke Reaktion zeigt eine überschießende Gegenreaktion an. An den Mustern von Temperatur und Reaktion kann man inzwischen komplexe Zusammenhänge erkennen: Hat eine Herzrhythmusstörung ihre Ursache am Herzen selbst oder kommt es von extrakardialen Ursachen; ist vielleicht die Bauchspeicheldrüse entzündet oder liegt im Darm Gärung oder Fäulnis vor?

Ein **dritter Messwert** kann nach einer Intervention oder Behandlung erfolgen z. B. nach Akupunktur oder Neuraltherapie. An der Reaktion lässt sich dann die Wirksamkeit der angewandten Methode erkennen. Ob die Intervention einen bleibenden Effekt hatte, kann dann durch eine Wiederholungsmessung nach einem angemessenen Zeitraum beurteilt werden.

Fernwirkung Zähne – Organ und umgekehrt

Neuraltherapeuten ist bekannt, dass alle Störstellen des Kopfbereiches eine Affinität zu den drei obersten Cervikalsegmenten aufzeigen, wobei vor allem das Segment C 2/3 betroffen ist (nach Eder zit. in [2]). Bei allen chronischen HWS-Problemen sollte daher nach Störfeldern im Kopf gesucht werden (nach Oberhofer zit. in [2]).

Eine Seitendifferenz von mehr als 0,3 Grad an den Messpunkten von Augenwinkel, Mastoid, Kieferhöhle und Schläfen gibt einen Hinweis auf eine Asymmetrie der Kopfgelenke. Dies ist meist ebenso mit einer Biss-Schiefelage verbunden.

Besonders interessant sind hier auch die Thermogramme der Zähne. Über die bekannten Zahnreflexzonen können wir Zusammenhänge mit den verbundenen Organen erkennen. Wenn also jemand z. B. ständig wiederkehrende Harnwegsinfekte hat und weder Darmsanierung noch Kräuterheilkunde ihm bisher dauerhaft geholfen haben, dann kann es sein, dass an den Frontzähnen eine Blockade vorliegt.

Über die bekannten Zahn-Reflexzonen, Odontome (nach Kramer und Voll), ist es nicht nur möglich, die Organe/Organmeridiane zuzuordnen, sondern auch Sinnesorgane, Drüsen, Gelenke, Wirbel, Segmente und mehr. So haben die Schneidezähne in allen vier Kieferquadranten Zusammenhänge mit Stirnhöhle, Epiphyse, Blase, Niere, Nebenniere, Steißbein, Knie hinten und Fuß.

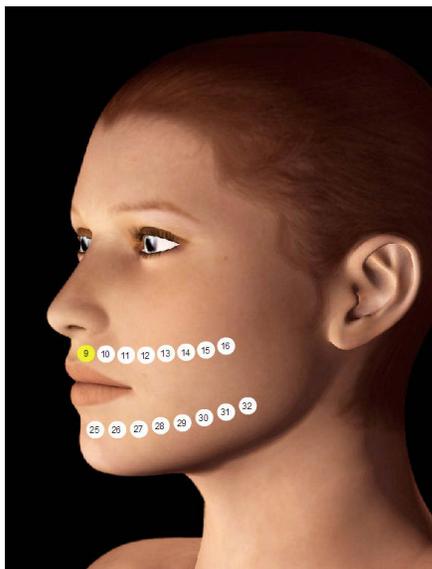


Abb. 1: Temperatur-Messpunkte der Biothermologie an den Zähnen. © Swiss Med Analytics AG

Anschauliche Übersichten verschiedenster Art findet man hierzu im Internet. Besonders detailliert sind die Informationen auf der Seite von Dr. med. dent. Burk, s.u. Obwohl er mittlerweile im Ruhestand ist, sind die umfangreichen Inhalte über eine Archivfunktion dankenswerterweise immer noch abrufbar. Auch im Programm vom Thermolytics® 3000 sind zu diesen Zusammenhängen zahlreiche Daten gesammelt und durch ein Hilfsprogramm zugänglich.

Was Messwerte alles verraten

Im Normalfall sollten sich die Temperaturen über den einzelnen Zahnzonen durch den Kältereiz erwärmen und insgesamt einen sinusförmigen Verlauf zeigen, mit maximalen Werten an der Front. Sofern der sinusförmige Verlauf der Temperatur erhalten bleibt, ist ein Temperaturabfall an mindestens 6 von 34 Zahnmesspunkten ein deutlicher Hinweis auf eine Erschöpfung. Ebenso, wenn hierbei der größte Unterschied zwischen zwei Zahnmesspunkten mehr als 3 Grad beträgt. Wichtig ist hierbei aber, immer das Zahnthermogramm in Bezug zum Ganzkörperthermogramm zu betrachten [2].

Biothermologiemessungen der Kopfpunkte ergeben Hinweise auf [2]:

- Zahnstörfelder
- Störungen der Kopfgelenke (Augenwinkel, Mastoid, Schläfe, Nackenpunkte)
- Temporomandibuläre Dysfunktion [6]
- Verminderte Durchblutung im Kopfbereich

Als Zahnstörfelder können sich zeigen [7, 4]:

- Knochenverdichtungen
- Rest-Ostitiden im Kieferknochen nach Zahnextraktion, z. B. NICOs
- Veränderungen im Bereich der Wurzelspitze wie Zysten und Granulome
- Verlagerte und impaktierte (noch nicht herausgekommene) Zähne
- Fremdkörper im Kieferknochen (Wurzelspitzenreste, Zahnmetalle)
- Chronische Pulpitiden (Zahnmark-Entzündungen)
- Chronische Parodontitis
- Störungen im Bereich der Kiefergelenke und damit verbundenen Bissanomalien; beides hängt meist mit Symmetriestörungen der Gesamtkörperachse zusammen
- Metall-Implantate
- Devitale Zähne mit oder ohne Wurzel(kanal)-Behandlung

Somit ist es möglich, mit der Biothermologie bisher unerkannte Zahnherde zu entdecken. „Ein Herd ist ein Risikofaktor, der nur mittels Regulationsdiagnostik biologisch-medicinischer Verfahren, aber kaum mit den normalen Diagnoseverfahren der klinischen Medizin erfasst werden kann“ [1].

Eine moderne Art der Thermographie-Messungen ermöglicht z. B. das Thermolytics® 3000 der Swiss Med Analytics AG: Mittels einer komplexen Software können die Messwerte des Infrarot-Messfühlers in anschauliche Balken-, Säulendiagramm, Reaktions-, Symmetrie- oder Normwert-Vergleich überführt werden. Dies erleichtert die Auswertung sehr. Die Darstellung als farbige Punkte in der Körperansicht zeigen dem Patienten die Muster besonders anschaulich.

Durch die Sensitivität der Messmethode ist es möglich, eventuell auftretende Störungen schon viele Jahre im Voraus festzustellen, so dass im Sinne einer tatsächlichen Früherkennung (z. B. Brust- oder Bauchspeicheldrüsenkrebs) manche Krankheit noch rechtzeitig abgewehrt werden kann, bevor sie manifest wird.

Behandlungsstrategien anpassen

Oft werden dabei hinter dem Offensichtlichen die zugrundeliegenden Probleme sichtbar. So können wir unsere Behandlungsstrategien effizienter gestalten. Bei einer Hyporeaktion des Gesamtsystems wird man eher stimulierende Reize einsetzen,

bei einer Hyperreaktion eher modulierende, sowie Entspannungstechniken und orthomolekulare Medizin.

Wir können systemische Veränderungen induzieren durch [2]:

- Veränderung von Lifestyle und Ernährung
- Ausleitung und Entgiftung
- Infusionen mit Procain-Base/Procuster®, Vitalstoffen (Vitamin C, Selen, essentiellen Aminosäuren etc.)
- Ausschaltung von Herden und Störfeldern (= neuromodulative Trigger)

Und schließlich können wir die Klienten oder Patienten zu einem ganzheitlich arbeitenden Zahnarzt/Zahnärztin überweisen.

Fazit

Mit modernen Infrarotmessfühlern und komplexer Software ist es möglich, detaillierte Aussagen über die Regulationsfähigkeit des Körpers zu machen. Insbesondere die Thermogramme der Zähne lassen detaillierte Schlussfolgerungen auf Zahnherde, unverträgliche Materialien und auf die Vitalität der Zähne zu. Bei Berücksichtigung der Zahnreflexzonen ist es möglich, dabei pathogene Einflüsse auf Organe, Sinnesorgane, Drüsen und Gelenke etc. zu erkennen, die sonst nicht offensichtlich wären. Eine ganzheitliche Zahnsanierung kann dann ein ganz wesentlicher Schritt sein auf dem Weg zur Genesung.

**Soul & Body
Heilpraktikerin und Biologin
Dr. rer. nat. Susanne Beckmann
Härtenstr. 91
72127 Kusterdingen-Immenhausen
hp.susanne.beckmann@gmail.com
www.SB-Susanne-Beckmann.de**



Dr. Susanne Beckmann

Keywords: Zahnmedizin, Zahn(reflexzonen)-Thermographie, Biothermologie, Zahnherde

Literatur:

- 1] Bergsmann Otto, Perger F., Risikofaktor Herdgeschehen, Facultas Universitätsverlag, Wien (1993).
- 2] Oettmeier, Ralf: Vortrag: Die BioThermologie, Integration der BioThermologie in ein ganzheitsmedizinisches Gesamtkonzept, Dr. R. Oettmeier & Dr. J. Vizkeley Msc, Vortrag Alpesteinakademie, München (Okt 2020)
- 3] Schwamm Erich, Reeh JJ., Die Ultrarot-Strahlung des Menschen und seine Molekularspektroskopie. Hippokrates 24(24):737-42, (Dec 1953)
- 4] Vizkeley Dr. Dr. Josef, Vortrag, Zahnmedizinische Aspekte: Einfluss von Zahnstörfeldern, Kiefergelenke, Myozentrik und Symmetriemaspekte, Vortrag Alpesteinakademie, München (Okt 2020)
- 5] Wiedbrauch Dirk, für Swiss Med Analytics AG, Einstieg in die Interpretation von Thermolytics® 3000, (May 2015)
- 6] Wozniak K, Szyszka-Sommerfeld L, Trybek G, Piatkowska D. Assessment of the Sensitivity, Specificity, and Accuracy of Thermography in Identifying Patients with TMD. Med Sci Monit. 21:1485-93 (May 2015)
- 7] Zörn, Dr. med. Ingo-Frithjof, Regulations-Thermographie des Zahn-Kiefer-Bereiches (RTG-Herd-Diagnostik), Handout zum Vortrag (Apr 2019)

Links:

Dr. med. dent. Burk, Oldenburg:

- Zähne und Organbezüge: https://web.archive.org/web/20160306015349/http://oldenburk.de/index.php?article_id=143
- Zahnherde: https://web.archive.org/web/20160304183638/http://oldenburk.de/index.php?article_id=207
- Infrarotwärmebilder zur Diagnostik: https://web.archive.org/web/20160622035611/https://oldenburk.de/files/herddiagnostik_infrarot.pdf
- Internationale Medizinische Akademie für Regulations- Thermografie / Thermometrie: <http://imat.org/>
- Online-Vorträge zu Biothermologie: <https://www.isg-akademie.de/suche?q=Biothermologie>

Umfangreiche Literaturliste:

<https://www.energeticmedizin.com/system-eaz/trd/diestrahlungsthermographienachdemheidberger/index.html>